



**Vorarlberg**  
unser Land



**Pressekonferenz**

Mittwoch, 20. April 2022

**Landesrätin Katharina Wiesflecker** (Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

**Daniela Egger** (Projektleiterin der Aktion Demenz, connexia)

**Cornelia Reibnegger** (Geschäftsführerin des Sozialsprengels Hard)

Titelbild: ©Miro Kuzmanovic

## Aktion Demenz – für ein gutes Leben im Gemeinwesen

Teilhabe als Schwerpunkt der Aktion Demenz und des Sozialsprengels Hard

# **Aktion Demenz – für ein gutes Leben im Gemeinwesen**

## **Teilhabe als Schwerpunkt der Aktion Demenz und des Sozialsprengels Hard**

**Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen sind in der ersten Zeit nach der Diagnose sehr gefordert und oft alleine. Dabei brauchen sie gerade in dieser Phase ein intaktes Gemeinwesen und gesellschaftliche Teilhabe. Um Betroffenen und deren Familien eine gute Begleitung und Unterstützung anbieten zu können, wurde auf Anregung und Initiative der Aktion Demenz das Projekt „Begleitung nach der Diagnose Demenz“ entwickelt, das nun in der zweiten Jahreshälfte 2022 in einer Stadt und in einer Region mit mehreren Gemeinden gestartet wird. Dieses wohnortnahe und sehr flexible Unterstützungsangebot baut auf bestehende Strukturen auf, fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit und wird im Rahmen der „Ambulanten gerontopsychiatrischen Pflege“ in Kooperation mit zwei Krankenpflegevereinen umgesetzt. Die Finanzierung ist vorerst auf zwei Jahre begrenzt und die Projektleitung liegt – wie die weitere Prozessbegleitung der „Ambulanten gerontopsychiatrischen Pflege“ – bei connexia. Zusammen mit diesem innovativen Projekt präsentieren Landesrätin Katharina Wiesflecker, Projektleiterin Daniela Egger und Sozialsprengel Hard-Geschäftsführerin Cornelia Reibnegger auch den aktuellen Jahresbericht der Aktion Demenz.**

In Vorarlberg sind etwa 6.000 Menschen mit einer demenziellen Entwicklung diagnostiziert. „Die Prognosen zur weiteren Entwicklung besagen, dass in Österreich mit einer Verdreifachung der Zahlen bis ins Jahr 2050 gerechnet werden muss, das gilt auch für unsere Region. Mit den aktuellen Bedingungen auf dem Pflegesektor ist es besonders wichtig, das Gemeinwesen und vor allem die pflegenden Angehörigen zu unterstützen, wo immer möglich“, sagt Landesrätin Wiesflecker dazu. Die Aktion Demenz ist von Beginn an von der Überzeugung getragen, dass Demenz als gesamtgesellschaftliche Herausforderung und Aufgabe wahrzunehmen ist und nur so die Teilhabe und Teilgabe gesichert werden kann. Auch wenn sich die Aktion Demenz daher vor allem mit sozialen und gesellschaftlichen Fragen beschäftigt, versteht sie sich auch seit über zehn Jahren als Impulsgeberin zur Weiterentwicklung der gerontopsychiatrischen Versorgung in Vorarlberg und hat beispielsweise wesentlich zur mittlerweile im ganzen Land zugänglichen Entwicklung der „Ambulanten gerontopsychiatrischen Pflege“ beigetragen. Mit ihrer Präsenz in bereits 51 Modellgemeinden erreicht die Aktion Demenz in Vorarlberg drei Viertel der Bevölkerung. „Der Jahresbericht zeigt auf, wie eine Organisation wie die Aktion Demenz schnell und flexibel auf schwierige Situationen reagieren kann und damit aus der Krise neue Entwicklungen ermöglicht werden“, so Landesrätin Wiesflecker.

### **Zwei Jahre Pandemie und neue Wege**

Die Vielfalt der Aktion Demenz wird im vorliegenden Jahresbericht über die Vielfalt der Menschen sichtbar, die in den Gemeinden als Projektverantwortliche aktiv sind. Sie sprechen in

persönlichen Interviews über ihre Erfahrungen in den Gemeinden, über Höhen und Tiefen, über die Vernetzung mit den anderen und die Motivation, die aus dem gemeinsamen Tun entsteht. Wichtig ist für sie alle, dass sie selbst gestalten, wie ihre Gemeinde zu einem demenzfreundlicheren Ort wird, erläutert Projektleiterin Daniela Egger: „Die Bandbreite an Angeboten ist groß, neue Ideen werden gemeinsam generiert und umgesetzt und wer noch zögert, darf auch später mit einsteigen. Das ist sicher einer der Gründe, weshalb bisher noch nie eine Gemeinde offiziell ausgestiegen ist. Die Freude an den kreativen Projekten, die Freude am sinnvollen Tun und die Rückmeldung von betroffenen Familien geben Rückhalt und Motivation, auch wenn manche Personalwechsel die Arbeit kurzzeitig manchmal etwas stocken lassen. Am Ende findet sich wieder die richtige Person, die den Zielen der Aktion Demenz ihre eigene Handschrift verpasst und die Vielfalt wiederum vergrößert. Und ganz am Ende muss alles auch bei den Menschen ankommen, die darauf angewiesen sind, dass die unmittelbare Umgebung ein aufgeklärtes Bild von Demenz hat.“

Je mehr Sensibilisierung in der Bevölkerung gelingt, umso eher erhalten pflegende Angehörige oder Demenzkranke selbst Unterstützung, Geduld und Verständnis. Es sind diese Menschen, die einen Weg weisen, verdeutlicht Professor Reimer Gronemeyer, Mitinitiator der Aktion Demenz Deutschland und als solcher eng mit der Initiative in Vorarlberg verbunden, im Eingangsinterview des Berichtes. Es ist ein großartiges Plädoyer für Bescheidenheit im allzu wissenden Umgang mit der Erkrankung und für radikale Empathie anstelle der Gewissheit.

„Unsere im Jahr 2008 festgelegten Ziele haben nichts an ihrer Gültigkeit und noch weniger an Brisanz verloren“, betont Daniela Egger: „Es ist wichtig, ein breites Verständnis für die unterschiedlichen Verläufe und Stadien der Erkrankung in der Gesellschaft zu etablieren. Menschen sollen sich vor und vor allem nach der Demenz-Diagnose weiterhin akzeptiert und aufgehoben fühlen.“ Die Teilhabe von Menschen mit Demenz steht seit einigen Jahren im Vordergrund und auch das aktuelle Kunstprojekt reiht sich ein in die Aktivitäten, die Menschen mit Demenz selbst miteinbeziehen. Dazu ist vor allem das Demenzcafé in Lustenau zu nennen, das seit Herbst 2021 seine Türen jeden Dienstagnachmittag öffnet. Die Museumbesuche finden seit vielen Jahren mit schöner Regelmäßigkeit statt, ebenso wie die Spaziergänge und Rikschafahrten an vielen Orten in Vorarlberg.

### Kunstprojekt „Unsere Straße“

Teilhabe erleben im Erzählen und gemeinsam handarbeiten – das ist der Kern eines Kunstprojektes unter der Leitung der Künstlerin Kirsten Helfrich. Aus den Handwerksstücken entstehen Bilder zum Thema Nachbarschaften früher und heute. Dabei kommen Generationen miteinander ins Gespräch und die wesentlichen Erzählungen werden festgehalten und in einer mobilen Ausstellung gezeigt. Die Bedeutung des sozialen Zusammenhalts kann nicht genug betont werden.

### Frühstücksgruß

Der Frühstücksgruß geht am Sonntag, 24. April 2022, bereits zum dritten Mal in Folge in 27 Gemeinden an die Haustüren von pflegenden Angehörigen. Er beinhaltet frische Brötchen für ein

gemeinsames Frühstück mit der Familie und soll ein Zeichen der Wertschätzung sein für die wertvolle Pflegearbeit, die täglich zu Hause geleistet wird.

### Internationale Fachtagung Demenz – Sinne, Genuss und Sinn

Lebensqualität, Freude, Erinnerungen und Genuss – um der digitalen Vereinnahmung unserer Zeit etwas entgegenzusetzen und den Blick auf das Wesentliche des menschlichen Lebens nicht zu verlieren, werden die Sinneswahrnehmungen in den Fokus der diesjährigen internationalen Fachtagung Demenz am Freitag, 30. September 2022, genommen.

### **Good News: Der Blog der Aktion Demenz**

Daniela Egger verweist auf den Blog der Aktion Demenz (<https://blog.aktion-demenz.at>), der unter dem Titel „Good News“ auch die schönen Seiten in den Blick nimmt. Er zeigt beispielhaft auf, was in den vielen Gemeinden der Aktion Demenz alles umgesetzt wird, wirft aber auch regelmäßig einen Blick über die Grenzen oder in andere Bereiche – immer mit dem Fokus auf erzählenswertes mit Bezug zur Aktion Demenz.

### Museum für Lebensgeschichten

Mit dem „Museum für Lebensgeschichten“ in Hard wird anhand kleiner Ausstellungen das Leben von Menschen aus der Region festgehalten und bekannt gemacht. Diese Museums-Idee wird vom SeneCura Haus am See, dem Gemeindearchiv der Marktgemeinde Hard, dem Verein Sozialsprengel Hard und engagierten BürgerInnen in Kooperation verwirklicht.

Die bereits siebte Ausstellung hat sich 2021 mit dem Harder Sattler Jakob Neyer befasst. Als Zeitzeugnis eines alten und (fast) ausgestorbenen Handwerks beleuchtete sie Leben, Familie und Arbeit von Jakob Neyer auch im Kontext der Gemeindegeschichte. Die Ausstellung war im Harder Rathaus frei zugänglich, in Kooperation mit der Aktion Demenz wurden Menschen mit Demenz und deren Angehörige zum Besuch eingeladen. Die Führungen gingen speziell auf die individuellen Interessen ein, so wurden alte Erinnerungen geweckt. Dadurch, dass viele erhaltene Stücke aus der Sattlerei von Jakob Neyer – Sättel, Zaumzeug, Riemen oder Taschen – Teil der Ausstellung waren, wurde das alte Handwerk sichtbar.

Die nächste Ausstellung ist bereits für Frühjahr 2023 in Planung, sie widmet sich der Biografie der Mundartdichterin Lydia Bonetti (1924 – 2012).

### Wir sind füreinander da!

Der Verein Sozialsprengel sieht sich als Vermittler und Anlaufstelle für Fragen und Themen rund um das Zusammenleben in der Nachbarschaft. Das Wohlbefinden in der Gemeinde fördert eine hohe Lebensqualität, betont Geschäftsführerin Cornelia Reibnegger: „Wir wollen die Ressourcen einer Nachbarschaft zum Vorschein bringen und Möglichkeiten aufzeigen, wie man diese nützen kann. Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher Kulturen, Lebenssituationen, mit Beeinträchtigung und Erkrankungen und ohne, leben Tür an Tür. Sie

wissen oft nicht, dass es NachbarInnen in ihrer Nähe gibt, die gerne unterstützen würden oder Unterstützung bräuchten.“

In einem Beteiligungsprozess wurden im Jahr 2021 zahlreiche Menschen aus Hard jeden Alters zu ihrer Nachbarschaft befragt. Aus den Ergebnissen wurde nun gemeinsam mit einem Grafiker ein Wimmelbild erstellt, das den multiperspektivischen Blick auf das Zusammenleben ermöglicht. Das Wimmelbild stellt eine bunte, vielfältige Wohnanlage dar und soll einen Anreiz schaffen, sich mit der eigenen Nachbarschaft auseinanderzusetzen. Durch Fragestellungen und Suchaufgaben bekommt man spielerisch einen Überblick über die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen. Auch der Umgang mit Menschen mit Demenz wird im Wimmelbild sichtbar gemacht. Für diese und ihre Angehörigen spielt die Sensibilisierung der Nachbarschaft eine relevante Rolle.

Das Wimmelbild wird als Publikation im Frühjahr 2022 an alle Haushalte in Hard versendet und bildet den Auftakt für weitere Projektumsetzungsschritte. Beispielsweise sind Begegnungsaktionen in Wohngebieten in Hard geplant.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar